

50.000 Stellen auf dem Spiel. Nicht mit uns!

Was beschlossen wurde, was offen ist und wofür wir kämpfen

Der Volkswagen Aufsichtsrat hat am 3. September 2026 dem übergeordneten „Zukunftsplan 2030“ **einstimmig zugestimmt**. Die darin genannte Erhebung zu rund 50.000 abzubauenen Stellen hat er laut offizieller Mitteilung „zur Kenntnis genommen“.

Das ist noch kein standortgenauer Abbauplan. Es ist aber auch keine Entwarnung: Die Zahl steht im strategischen Rahmen für die nächsten Entscheidungen.

Was im Zukunftsplan steht

Rund 50.000 Stellen

Die Erhebung sieht konzernweit einen Abbau von rund 50.000 Stellen vor, einschließlich Managementpositionen.

9 Prozent Rendite

Von 100 Euro Umsatz sollen 9 Euro als operativer Gewinn bleiben. Das erhöht den Druck auf Kosten, Personal und Leistung.

Vier Werke ohne gesicherte Folgebelegung

Für Emden, Zwickau, Hannover und Neckarsulm ist laut Konzern ab 2031 bis 2034 derzeit keine wettbewerbsfähige Folgebelegung gesichert. Alternativen werden geprüft.

Weitere Entscheidungen folgen

Ein Konzept zur europäischen Produktionsstruktur soll bis Ende Juni 2027 vorliegen. Über einzelne Sachinvestitionen sowie Forschungs- und Entwicklungskosten wird später entschieden.

Was noch offen ist

Wo, wann und wie Stellen entfallen sollen, ist öffentlich nicht festgelegt. Eine Werksschließung ist nicht beschlossen. Dauerhaft gesichert sind die vier Standorte damit ebenfalls nicht.

Unsere Zukunft braucht unsere Beteiligung

Über den Beschluss gab es **keine unmittelbare Abstimmung der Belegschaften oder der Mitglieder der IG Metall**. Gewählte Vertreterinnen und Vertreter waren beteiligt. Wir verlangen vollständige Informationen, nachvollziehbare Kriterien und echte Beteiligung vor konkreten Einschnitten.

Keine Beschlüsse im Aufsichtsrat ohne vorherige Abstimmung der Belegschaften. Demokratie darf nicht am Werkstor enden.

Dafür treten wir ein

- Keine Werksschließungen und kein weiterer Stellenabbau.
- Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich statt Arbeitsplatzvernichtung.
- Keine weitere Arbeitsverdichtung und kein weiterer Lohnverzicht.
- Transparenz über Standortpläne, Kriterien, Zeitpläne und Entscheidungswege.
- Verbindliche Beteiligung der Beschäftigten und der Mitglieder der IG Metall.
- Zivile, nachhaltige und ökologisch sinnvolle Produktion an allen VW Standorten.

Unsere Werke. Unsere Arbeit. Unsere Zukunft.



Verzicht bei VW. Wer fragt die Basis?

Den offenen Brief von Christian »Schulle« Schulze lesen.

Gemeinsam im Betrieb, in der IG Metall und über alle Standorte hinweg.



Quellen und Impressum

Volkswagen Group: „Aufsichtsrat stimmt Zukunftsplan 2030 zu“, 3.9.2026; Tagesschau: „VW-Aufsichtsrat beschließt Sparmaßnahmen“, 3.9.2026. Angaben gemäß öffentlich bekanntem Stand vom 9.9.2026. Politische Bewertungen und Forderungen sind als solche formuliert.

Herausgeber im Selbstverlag: Michael Stephan Werner, Jürgensstr. 21, 38162 Cremlingen/Schandelah, für die unabhängige Initiative „Gewerkschafter von Unten“; keine offizielle Veröffentlichung der IG Metall. **V. i. S. d. P.:** Michael Stephan Werner, gleiche Anschrift. **Druck/Eigendruck:** Michael Stephan Werner, gleiche Anschrift.

Gewerkschafter von Unten

Überparteilich. Solidarisch. Gemeinsam aktiv.



Wer wir sind

Wir sind Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Werken von Volkswagen. Zu uns gehören Vertrauensleute, Betriebsräte und Mitglieder von Vertrauenskörperleitungen. Uns verbindet unser Engagement in der IG Metall und die Überzeugung: Eine starke Gewerkschaft lebt von einer starken Basis.

Als **Gewerkschafter von Unten** sind wir überparteilich organisiert. Wir tauschen Erfahrungen aus, beziehen gemeinsam Stellung und mischen uns ein. Die Beschäftigten müssen mitreden und mitentscheiden können, wenn es um ihre Zukunft geht.

Wofür wir uns einsetzen

Arbeitsplätze und Einkommen sichern. Wir stellen uns gegen Stellenabbau, Werksschließungen und weitere Kürzungen. Wir fordern kürzere Arbeitszeiten bei vollem Lohnausgleich und Personalausgleich.

Zivile Perspektiven schaffen. Wir lehnen einen Einstieg von Volkswagen in die Rüstungsproduktion ab. Stattdessen setzen wir uns für sinnvolle zivile Produkte ein, etwa Fahrzeuge für den öffentlichen Nahverkehr.

Beteiligung von unten stärken. Wir wollen rechtzeitige Informationen, offene Diskussionen und verbindliche Beteiligung der Belegschaften. Dafür vernetzen wir uns über die Standorte hinweg.

Deine Erfahrung zählt.

Was läuft bei euch im Betrieb? Was müsste sich ändern? Bring deine Ideen ein, diskutiere mit und hilf bei Texten, Flugblättern oder gemeinsamen Aktionen.

**Mach mit.
Komm in unsere offizielle Signal Gruppe.**



Unsere Werke. Unsere Arbeit. Unsere Zukunft.